

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 127.

Halle, Dienstag den 2. Juni

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 30 Mai. Die heutige Spenersche Zeitung enthält folgende Bekanntmachung:

Der Tag, an welchem vor 100 Jahren König Friedrich II. den Thron bestieg, ist ein zu wichtiger Moment in der Geschichte des Preussischen Staats und dessen Hauptstadt, als daß die hiesigen Kommunalbehörden denselben ohne die dankbarste Erinnerung vorübergehen lassen könnten. Die Einwohner Berlins, wie alle Unterthanen des Preussischen Staats, blicken noch immer mit Ehrfurcht und Bewunderung auf den größten Mann des achtzehnten Jahrhunderts, der als Vater des Vaterlandes, als Gründer der Industrie und des Wohlstandes seiner Unterthanen, als Beschützer der Wissenschaften und Künste, als Held, Gelehrter und Weiser, von Mit- und Nachwelt mit Recht der Einzige genannt worden ist. Um der heranwachsenden Jugend dieses große Ereigniß zum lebendigen und dauernden Bewußtsein zu bringen, und sie dadurch mit Ehrfurcht und Liebe gegen das angestammte Herrscherhaus, und mit den Gesinnungen der echten, wahren Vaterlandsliebe zu erfüllen, haben der Magistrat und die Stadtverordneten der Residenz, unter Allerhöchster Genehmigung beschossen, am 1. Juni in sämtlichen Schulen der Stadt eine diesem Zweck entsprechende Feierlichkeit zu veranstalten, bei welcher eine, dem Andenken des großen Königs geweihte Erinnerungsschrift an sämtliche Schüler und Schülerinnen vertheilt werden wird. Demnächst werden an diesem Tage die hiesigen Invaliden aus der Zeit des großen Königs, die Armen in sämtlichen Hospitälern, und die Kinder in allen Waisenhäusern auf Kosten der Stadt festlich gespeist werden. Außerdem haben die Kommunalbehörden beschossen, bei dieser Erinnerungsschrift-Feier auch der Nachwelt ein bleibendes Denkmal der Verehrung des großen Königs zu weihen, und zu dem Ende in Erwägung der durch seinen Schutz bewirkten Hebung und Vervollkommnung der Gewerbe in unserm Vaterlande ein Friedrichs-Gewerb-Stipendium von 600 Thalern jährlich gestiftet, welches in Summen von 50 bis 100 Thalern jungen, aus Berlin gebürtigen, Handwerkern, die in ihrer Lehrzeit Fleiß und Tüchtigkeit bewiesen haben, nach überstandenen Lehrjahren zu ihrer weitern gewerblichen Ausbildung verliehen werden soll. Nicht minder wird zum bleibenden Gedäch-

niß Friedrichs des Großen noch im Laufe dieses Jahres vor dem Prenzlauer- und dem Neuen Königsthore der Stadt, zum Westen der Bewohner dieser Gegend, unter dem Namen „Friedrichshain“ ein Erholungsplatz angelegt werden, in der Art des Thiergartens, mit dessen Verbesserung der gefeierte König jenen Anfang gemacht hat, auf welchen in neuester Zeit die bedeutenden Verschönerungen gefolgt sind, welche die gesammte Bürgerschaft mit allgemeiner Dankbarkeit anerkennt. Mögen denn die Gefühle des innigsten Dankes, der aufrichtigsten Treue und unbegrenzten Anhänglichkeit an König und Herrscherhaus, die uns befehlen, auch in unsern Nachkommen stets fortleben.

Berlin, den 29. Mai 1840.

Der Magistrat und die Stadtverordneten-
versammlung.

Berlin, d. 31. Mai. Ihre Königl. Hoheit der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Halle, d. 31. Mai. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute gegen 3 Uhr Mittags hier eingetroffen, hat im Gasthose zum Kronprinzen gespeist und dann seine Reise nach Berlin fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Die französische Polizei hat aus London einige Mittheilungen erhalten, die in dem Ministerium lethaste Besorgnisse hervorgerufen haben. Man behauptet, Louis Napoleon habe beschossen, sich an Bord eines englischen Schiffes, welches er zu diesem Behufe miethen wolke, nach St. Helena zu begeben, und der Ceremonie beizuwohnen, wann der Sarg des Kaisers dem Prinzen von Joinville übergeben wird; er würde sich von einer großen Anzahl seiner Parteigänger begleiten lassen. Eine solche Demonstration von Seiten eines Mannes, wie der Prinz Louis Bonaparte, dessen Pläne und Hoffnungen durch die Straßburger Ereignisse an den Tag kamen, verdient jedenfalls die ernsteste Aufmerksamkeit der französischen Regierung. Es sollen bereits Unterhandlungen mit dem britischen Cabinet angeknüpft sein, damit dasselbe keinem Schiffe als denjenigen, die besonders bezeichnet würden, gestatte, zu St. Helena zu landen, bis nach Uebergabe der sterblichen Ueberreste Napoleons an den Prinzen von Joinville.

Paris, d. 26. Mai. Man zeigt mir so eben Briefe aus Malta vom 16. Mai, die allerdings zu bestätigen scheinen, was gestern einige Journale von einem neuen Widerstande sagten, den der König von Neapel den Vermittelungsvorschlägen Frankreichs entgegenstelle. Der englische Admiral hat einer Flotille Befehl gegeben, sich zur Abfahrt nach Neapel bereit zu halten, und der neapolitanische Konsul in Malta den Schiffen seiner Nation den Rath erteilt, so schnell als möglich abzusегeln, weil es möglich sei, daß nach dem 27. Mai von neuem von englischer Seite auf sie Jagd gemacht werden könne, da an diesem Tage der von England gesetzte monatliche Termin abgelaufen sei. Diefelben Briefe erwähnen zugleich eines Umstandes, der allerdings Vieles in dem zuversichtlichen Benehmen des Königs von Neapel erklärte, nämlich die Wiederholung der schon früher von der Regierung verbreiteten Gerüchte in der Hauptstadt, daß der König geneigt sei, seinem Volk eine Konstitution zu geben, wenn es ihm die Angriffe auf die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Landes zurückweisen helfe. Die hiesigen von den Zuständen Italiens genau unterrichteten Italiener setzen hinzu, daß diese Maßregel allerdings einen großen Einfluß auf die Stimmung des neapolitanischen Volkes zu äußern geeignet sei, da sie überhaupt seit dem Beginn des Streites mit England sich mit der Hoffnung geschmeichelt hätten, die Intervention Englands und Frankreichs müsse auf die eine oder die andere Weise zu diesem Resultate führen. Die Neapolitaner sind daher von Anfang an aus Berechnung auf der Seite des Königs gewesen, sodas derselbe ohne alle Befürchtung, durch Entfernung der Streitmittel aus dem Königreich Neapel sich daselbst bloßzustellen, so viel Truppen nach Sicilien habe schicken und gewissermaßen dort den Kampf mit England habe annehmen können. (Leipz. V. Z.)

Paris, d. 27. Mai. Das Gesetz hinsichtlich der Translation der sterblichen Ueberreste Napoleon's ist gestern mittelst Scrutinium mit 280 Stimmen gegen 65 votirt worden. Indeß entschied man sich nur für einen Kredit von einer Million, statt der von der Kommission, der die Regierung adhärirt hatte, beantragten zwei. Die sehr unverhältnismäßige Anzahl schwarzer Kugeln und die Verwerfung der zwei Mill. hat großes Aufsehen erregt. Man kann sich keinen Begriff von dem Tumulte machen, der diesem Votum folgte, das man, als der Gesetzentwurf vorgelegt wurde, für ganz und gar überflüssig erachtete, und durch eine allgemeine Affkamation vertreten wollte, hätte Hr. Sauret nicht für gut befunden, an das Reglement zu erinnern. Nur die Anhänger der Ministerien vom 15. April und vom 12. Mai strahlten vor Freude.

London, d. 23. Mai. Man will wissen, die neapolitanisch-englische Frage sei noch nicht als beendet anzusehen. Der König von Neapel habe nur die französische Vermittelung einstweilen angenommen, hintertreibe aber das Arrangement in Paris. Die Bedingungen von Seiten Englands in dieser Angelegenheit werden folgender Weise angegeben: 1) das Monopol wird aufgehoben; 2) Entschädigungen wegen des dem englischen Handel zugefügten Schadens und wegen der Kosten, die der Friedensbruch Englands verursacht hat, werden geleistet; 3) kategorische Erklärungen über die Verhaftungen von Matrosen in Sicilien, unter dem Vorwande, daß sich dieselben dem Schleichhandel überlassen, und ohne gerichtliches Verfahren und Urtheil abseiten der kompetenten Behörden, werden verlangt.

Italien.

Die Allgemeine Zeitung meldet von der italienischen Grenze vom 18. Mai: Lange hat man sich nicht verständigen können, wo die Verhandlungen über den Schwefelstreit eigentlich abgehalten werden sollten. Ueber diesen Punkt ist man nun endlich einig geworden: sie werden in Neapel abgehalten wer-

den. Der König hatte sich mit Hrn. d'Haussonville überworfen und wollte von einer Entschädigung nichts hören, die für den englischen Handelsstand angesprochen ward. Der Herzog v. Montebello war jedoch mit ausgedehnten Vollmachten versehen und soll es sich allsogleich haben angelegen sein lassen, den König zu besänftigen, auch von Hrn. Temple die Genehmigung zur Freilassung aller aufgebrachtten neapolitanischen Schiffe, selbst derjenigen, die nach Malta geführt worden, einzuholen. Lord Stopford hat in Folge der von dem britischen Bevollmächtigten gegebenen Weisung sich bereit, die Schiffe freizugeben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Mai 1840.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	103½	102½	rüdf. C. d. Km.	—	94½	—
Pr. Engl. Obl. 50	4	103½	102½	do. do. d. Km.	—	94½	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	73½	73½	Zinsfch. d. Km.	—	94½	—
Km. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Km.	—	94½	—
Km. Schuldv.	3½	102½	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Berl.-Ptd. Gsb.	5	130½	129½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	—	104½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	100½	99½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	Gold al marco.			
Str.-Pz. Pof. do.	4	105½	—	Neue Duf.	—	18	—
Dtsp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Friedrichsd'or	—	13½	13
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	And. Goldmün-	—	—	—
Rur. u. Km. do.	3½	103½	103	jen à 5 Zhr.	—	9½	8½
Schleffische do.	3½	—	102½	Disconto	—	3	4

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 31. Mat bis 1. Juni.

- Im Kronprinzen:** Frau Gutbes. v. Hildebrandt a. Doberan. — Rab. Schrader u. Hr. Vanquier Wolf a. Berlin. — Hr. Refer. Zacke a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schollen a. Jserlohn. — Hr. Kaufm. Reinecke a. Kbhcn. — Hr. Kaufm. Drehn a. Magdeburg. — Hr. Dekonom Haltener a. Sangerhausen.
- Stadt Zürich:** Die Hrrn. Kaufl. Pfizner u. Westphal a. Magdeburg. — Hr. Kreisrichter Eichel a. Harbke. — Hr. Amtm. Schäfer a. Gegendorf. — Hr. Förster Waue a. Harbke. — Hr. Rittergutsbes. Dr. Seidler a. Raschwitz. — Hr. Justiz-Comm. Triglas a. Merseburg. — Hr. Freiherr v. Geusau a. Farnstedt.
- Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Klog m. Fam. a. Deutleben. — Frau Ger. Dir. Diez a. Zörbig. — Hr. Amtm. Ehlert a. Zörbig. — Hr. Kaufm. Kunze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Herhold a. Leipzig. — Hr. Apoth. Hennings a. Gützen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Holzhdr. Lange a. Leipzig. — Hr. Stud. jur. Efeld a. Stettin. — Hr. Abergist Günther a. Danzig. — Frau Generalin v. Paulsdorf a. Erfurt. — Dem. Faust a. Heitstedt. — Hr. Amtm. Pippel a. Scottleben. — Hr. Kaufm. Wagenheil a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Robe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Philipson a. Hamburg. — Hr. Buchldr. Stumpf a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Ulrich u. Hr. Conditör Bernhardt a. Berlin. — Hr. Gastwirth Lange a. Eilenburg.



Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 2. Juni 1840,

Punkt 6 Uhr

Versammlung der

Sing-Akademie.

Geübt wird das Oratorium:

Samson von Händel.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die am letzten Tage des Monats Mai Vormittags 1/10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden und munteren Mädchen, beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

J. W. Mäler,

Gastwirth zu den 3 Schwänen.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revision's-Geschäft

den 22. Juni im Gasthose zur Krone in Cönnern

und

den 23. und 24. Juni

im grünen Hofe vor Halle jedesmal von früh 6 Uhr an, Statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1816 bis letzten Decbr. 1820, geboren wurden, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben, oder in demselben sich zur Zeit, als Gesinde, Handlungsbediener, Gesellen, Lehrlinge oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, insofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnungsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine oder der über ihre früher schon anderswo erfolgte Bestellung sprechenden Papiere zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnachst die Bestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen, sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rück-

sicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebornes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militairpflichtiges Individuum sich der Revision unter dem Vorwande, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem, außerhalb des Kreises gelegenen Geburtsorte zu stellen hat.

Halle, den 21. Mai 1840.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in der Plantage des Waisenhauses, soll den 11. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Troche daselbst melden.

Halle, d. 29. Mai 1840.

Directorium der Franckeschen
Stiftungen.

Zur Verpachtung einer der Domkirche gehörenden Hufe Landes in Siebichensteiner Markt, welche bis Michaelis 1840 Hr. Alieke in Pacht hat, auf die sechs Jahre von Michaelis 1840 bis dahin 1846 ist ein Bietungstermin auf

Mittwoch den 17. Junius d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Predigerwohnung auf dem Domhose anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Das Presbyterium der Domkirche.

Von Johannis d. J. ab ist in meinem Hause (Brüderstraße No. 206.) ein geräumiger, trockner Keller zu vermieten.

Halle, den 28. Mai 1840.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Vom Schuhmachermeister Karras mit dem Verkaufe seines hieselbst in der Rittergasse Nr. 638 belegenen Hauses beauftragt, lade ich Kauflustige auf

den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr,

zur Abgabe ihrer Gebote ein.

Der Justizcommissarius
Wilke.

Kreuzmannsche Waaren-Auction.

Den 2. Juni kommen zur Auction: weiße und graue Leinwand in ganzen Stücken und Restern, mehrere Schock Packleinwand und Bettzeug.

Gräwen, Auct.: C.

Getreide-Verkauf.

Es sollen in der hiesigen Rentamts-Exposition

Sonnabends den 13. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

circa

660 Scheffel Gerste } welche sich in Merse-
1335 " Hafer } burg befinden, und
312 " Roggen } welche in Lützen
717 " Hafer } lagern,

meistbietend verkauft werden und zwar alternativ in einzelnen Partien oder im Ganzen.

Zur Bequemlichkeit der Käufer wird diesem Termin ein Mitglied des Kollegiums hiesiger Königl. Hochlöbl. Regierung beizuhören, um im Auftrage derselben über den Zuschlag auf der Stelle sich zu erklären.

Merseburg, den 29. Mai 1840.

Königl. Rentamt.

Die im di. jährigen, zur Abfuhr sehr bequem liegenden Schläge Oetefeld aufgearbeiteten Hölzer, bestehend in Eichen und Birken, Nuthholzabschnitten von verschiedener Dimension, Eichen- und Espen-Stangen von starker, mittlerer und schwacher Sorte, Vier-, zwei- und einspännige Leiterbäume u. s. w.

60 Klafter Eichen } Scheitholz,

6 " Espen } Knüppel,

30 " Eichen } Knüppel,

4 " Espen } Knüppel,

80 Schock Eichen } Baumhacke,

10 " Espen } Baumhacke,

sollen Donnerstag den 11. Juni d. J. gegen gleich baare Bezahlung an das Gut Alsdorf öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden daher ersucht, am benannten Tage Vormittags 8 Uhr sich auf dem Schläge einzufinden und die nähern Bedingungen zu vernehmen.

Annarode, den 29. Mai 1840.

Der Königl. Forstausschesser
E. Wicht.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen dem Rittergute Delitz am Berge zugehörigen Süß- und Sauerkirschen, sollen daselbst

den 10. Junius Nachmittags 2 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Die ersten diesjährigen neuen Haringe empfang

G. Goldschmidt.

So eben ist bei mir erschienen:

Die Gipsdeckung

als eine der neuesten und vorzüglichsten bei flachen, zum Begehen geeigneten Deckern. Brosch. 10 far.

Kümmel's Sort.: Bk.
G. C. Knapp.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetsche, Cisleben bei Reichardt ist zu haben, und für junge Leute die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:

**Neues Komplimentirbuch mit
Blumensprache und Stammbuchsverse.**

Oder Anweisungen, in Gesellschaften höflich zu reden, — Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; — Anreden bei Gevatterschaften und beim Tanz. — Regeln zur Ausbildung des Blicks und der Mienen, — Ausbildung der Sprache, — Wahl der Kleidung, — Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, — Vorschriften im Umgange mit Vornehmen, — mit Großen, — und mit dem schönen Geschlecht. 10te verbesserte Aufl. in grünem Umschlag. 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist das obige, in der Ernst'schen Buchhandlung in Nordlinburg erschienen, das beste, vollständigste und empfehlungswertheste.

Verkauf.

Zwei Zuchtbulen, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr alt und von holländ. Rasse, sind auf dem Rittergute in D. Frau zu verkaufen.

Orange-Zucker

empfeht F. A. Hering.

Anzeige.

Bereits entwöhnte Ferkel verkauft das Amt Helmesdorf bei Gerbstädt.

Gefrorenes und Erdbeer-Limonade bei Otho.

Sehr schönen Himbeersaft, Himbeersüßig, Erdbeersaft, Erdbeersüßig und Kirchsaff bei Otho.

Stachelbeer-Lorte bei Otho.

1200 Thaler sind im Ganzen oder Einzeln auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen; das Nähere ist hier selbst große Ulrichsstraße No. 38. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Es sollen die sämmtlichen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen auf der durch die Poltscher Feldflur führende Halle-Wittenberger Chaussee meistbietend den 9. Juni a. c., als den 3. Pfingstfeiertag Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthof zur grünen Tanne in Kölsch bei Witterfeld, verpachtet werden.
G. Herbst.

Die besten **Augenläser** und dazu passende Gestelle in Silber, Schildpat, Horn, Meußilber, Stahl und plattirt, Vornetten, Perspective und Orerngucker empfiehlt für einem jeden nach Bedarf des Auges zu wählen

Franz Vaccani.

Pferdeverkauf.

In der Bräderstraße No. 220. in Halle steht ein fromm gut zugerittener brauner Engländer ohne Abzeichen, zu verkaufen.

Verkauf. Mehrere Hundert Körte aut behaltene Napelbohnen, so wie 30 Schock langes Roggenstroh und 30 Schock krumm Gersten- und Haferstroh, liegen billig zum Verkauf bei Wendenburg in Beesenstädt.

Pferdeverkauf.

Sechs gute starke Zugpferde, 8—9 Jahr alt, sind zu verkaufen. Näheres bei Eckardt, Brunostraße No. 552.

Meine Wohnung ist kleine Ulrichsstraße No. 1006.

F. W. Schöllner.

Extrait de Circassie.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Dimenson & Co. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

Franz Vaccani.

Heute Abend Unterhaltungsmusik im Rosenthal.

Heirathsgesuch.

Ueberzeugt, daß der Weg der Offenlichkeit der beste sei, sucht ein Frauenzimmer in den 20er Jahren auf diesem sich einen Lebensgefährten. Sie ist gesund, gebildet, vermögend und von unbescholtenem Rufe. Anträgen erbittet man sich in frankirten Briefen unter V. V. poste restante Leipzig, mit genauer Angabe der Verhältnisse, des Namens und der Adresse. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und bloße Namenschriften nicht berücksichtigt.

Die ersten Neuen Englischen Heringe empfing G. Rawald.

Zündhütchen zu Zündnadelstinten bei G. A. Hering.

Ein schönes halbrundes Ladenfenster mit steinernen Gemänden und Loden davor, fast wie neu, 8 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 5 Fuß hoch, weiß billig zum Verkauf nach, der Mauermeister Le Clerc, No. 2014. in Glaucha.

Unverändertlich schwarze Dinte von Joly & Fils à Lyon.

Von dieser rühmlich bekannten Dinte, die einem jeden Schreibenden, besonders aber demjenigen, die Schriften einer spätern Zeit übergeben wollen und dabei auf eine unveränderliche Schwärze sehen, ein höchst schätzenswerther Gegenstand sein muß, haben wir Herrn C. Haring in Halle ein Lager übermacht und wird derselbe, wie wir die Original-Krüge à 4 sgr., die größeren Krüge von 1 $\frac{1}{2}$ Livre Inhalt à 12 sgr. verkaufen. Ferner bemerken wir, daß wir in Halle an Niemand weiter ein Lager davon überlassen werden und ersuchen deshalb das handelnde Publikum der nahe gelegenen Orte, sich bei etwaigem Verkaufsbedarf an obigen Herrn zu wenden und über die Preise zu einigen.

Depôt général d'écrite incorruptible in Berlin.

Vorstehende Anzeige bestätigend, füge ich nur noch die Bitte hinzu, daß sich recht Viele von der wirklichen Güte und Dauer dieser Dinte überzeugen wollen.

Carl Haring,
Neundorfer No. 200.

Ein nahrhaftes Backhaus steht veränderungshalber aus freier Hand in Wallendorf bei Merseburg zu verkaufen. Nachricht erteilt der Besizer daselbst.

Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum hier selbst verhehle ich nicht, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an, die Gasse Wirtschaft zum goldnen Hirsch hier selbst eigenthümlich übernommen, und durch die Güte eines Wohlthätigen Magistrates die Genehmigung zu deren Betrieb erhalten habe. Indem ich mich hierdurch bestens empfehlen will, bitte ich um zahlreichen Besuch und verspreche pünktliche, billige und reelle Bedienung.
Halle, den 29. Mai 1840.

Leipzig,

Gastwirth und Eigenthümer zum goldenen Hirsch, obere Leipziger Straße No. 1689.

Das Lucke'sche Schenkgut zu Wohlendorf, aus Bohnen-, Wirtschaftsgebäuden und 21 Flurmorgen Acker bestehend, beabsichtigt der jetzige Eigenthümer zu verkaufen. Kauflustige können das Grundstück täglich in Augenschein nehmen und mit mir in Unterhandlung treten.

Eckert, den 30. Mai 1840.

Dr. Jannasch.